

Wilde keltische Trommel-Rhythmen

„Clanadonia“ sorgte in Wiemeringhausen für Stimmung

WIEMERINGHAUSEN. (ju) Stampfende Trommelrhythmen, fünf echte keltische „Kerle“ und eindringlicher Dudelsacksound brachten am Samstagabend die ausverkaufte Wiemeringhauser Schützenhalle zum Beben. Die schottische Band „Clanadonia“ trat als Hauptact bei der 1. Keltischen Nacht auf - und sorgte bei den mehr als 800 Zuschauern ordentlich für Stimmung.

Allein schon der optische Auftritt der Band war sehenswert: Mit ihren langen Haarmähnen, den tätowierten Oberkörpern und in rockähnliche „plaids“ gewandete, boten die Fünf eine wilde Bühnenshow, bei der bereits mit dem ersten Trommelschlag der Funke übersprang.

Bei ihrem Auftaktlied wurden die Musiker übrigens von drei Schülerinnen aus Wiemeringhausen gesanglich unterstützt.

Mitreisende Klänge

Gern ließ sich das Publikum von den eingängigen Trommel- und Dudelsackklängen mitreißen. Dabei zeigten sich die auch in Filmen als Stuntmen und Schauspieler agierenden Schotten sehr publikumsnah. Und die Zuschauer spürten,



Die schottische Band zeigte sich sehr publikumsnah. Musiker mischten sich unter die Zuschauer. Foto: Jutta Klute

dass da Musiker auf der Bühne standen, die Spaß an der Sache hatten und auch zu später Stunde nochmal richtig loslegten.

Drei von ihnen werden den Auftritt im Sauerland sicher in ganz besonderer Erinnerung behalten: Sie ließen sich als Teil ihrer Gage ein Tattoo anfertigen.

„Zinnober“ aus Soest

Der Beginn der Veranstaltung war deutlich ruhiger verlaufen. Die vierköpfige Band „Zinnober“ aus Soest präsent

tierte traditionelle und zeitgenössische keltische Musik aus Schottland, Irland und Kanada.

Ihr Repertoire reichte dabei von der getragenen Ballade bis hin zu fröhlich-frischen Klängen. Die drangen allerdings teilweise nur recht schwach bis zu den Zuschauern im hinteren Teil der Halle durch.

Bereits bei ihrer Ankunft an der Schützenhalle waren die Besucher von zwei Dudelsackspielern begrüßt worden, die sie auf das bevorstehende Event einstimmten.



Bei eindringlichen Trommelrhythmen und einer wilden Bühnenshow ging's richtig ab. Foto: Sonja Funke